Beuthener Nachrichten

Lokal-Redaktion und Geschäftsstelle im Handelshof (Dyngosstraße). Telefon 1683.

[] **Zur Oberbürgermeisterfrage.** Unsere Notiz von gestern bedarf insofern einer Berichtigung, als es nicht Scholtyssek-Ottmachau sondern Wolff-Ottmachau heißen soll. Am Donnerstag werden sich voraussichtlich die Kandidaten Stadtbaurat Dr. ing. Althof-Frankfurt a. d. Oder und Scholtyssek-Mayen vorstellen.

[] **Chorrektor Hoffmann.** Der Organist der St. Trinitatiskirche, Chorrektor Hoffmann ist im von 79 Jahren gestorben. Sein bescheidenes zuvorkommendes Wesen haben ihm einen großen Freundeskreis geschaffen.

[] **Vom Standesamt.** Im vergangenen Jahre sind beim hiesigen Standesamt beurkundet worden: Geburten (ehelich) 638 Knaben, 706 Mädchen; (unehelich 88 Knaben, 72 Mädchen); an Eheschließungen: 483; an Sterbefälle: 996 und zwar 552 männlichen und 417 weiblichen Geschlechts; an Totgeburten: 20 Knaben und 27 Mädchen.

[] **Bei dem hiesigen Lehrerinnenseminar** beginnen die mündlichen Entlassungsprüfungen am 12. März d. J. Und damit hat auch dies Seminar aufgehört zu existieren. Es soll einer Aufbauschule Platz machen.

[] **Von der Kreissparkasse.** In den Verwaltungsrat der Kreissparkasse für die Amtszeit bis 1926 sind gewählt worden: Hüttendirektor Tramer (Bobrek) und Amtsvorsteher Enger (Schomberg) zu ordentlichen und Amtsvorsteher Dr. Grelich (Roßberg) und Amtsvorsteher Dr. Lazarek (Miechowitz) zu stellvertretenden Mitgliedern.

[] **Kath. Meisterverein.** In der Generalversammlung des katholischen Meistervereins wurde Bäckerobermeister Kudla und als dessen Stellvertreter Schneidermeister Bularczyk zu Obermeister gewählt.

[] **Aus dem Katholisch-Kaufmännischen Verein.** Die am Freitag voriger Woche abgehaltene Versammlung beschäftigte sich unter anderen auch mit der endgültigen Festsetzung der Mittagspause. Nach einer lebhaften Aussprache wurde beschlossen, daß die Mittagspause sich nur auf eine Stunde und zwar von 1½ bis 2½ beschränken soll. Bezüglich des Schließens der Geschäfte an den katholischen Feiertagen, gingen die Meinungen sehr auseinander. An der Gewerbe- und Gartenbauausstellung wird sich der Verein auch beteiligen. Der Vorsitzende machte der Versammlung davon Mitteilung, daß mit dem Bahnbau der Strecke Mikultschütz-Brynek-Tworog noch in diesem Frühjahr begonnen werden soll; in diesen Orten wird übrigens eine Strömung bemerkbar, die die Eingemeindung der drei Orte zu Beuthen anstrebt. Auf eine Anfrage des Vereins bezgl. der Abzahlungsgeschäfte „ob für bestimmte Waren nicht eine Beschränkung bestehe" erhielt dieser von der Handelskammer eine verneinende Antwort. Der Verein hatte in der Sitzung vor 14 Tagen einen Zuwachs von 18 Mitgliedern zu verzeichnen.

[] **Der Gardeverein Beuthen OS.** hielt am 18. Januar im Konzerthause die Generalversammlung ab. Der Vorsitzende gedachte in seiner Ansprache der Reichsgründungsfeier am 18. Januar 1871. Aufgenommen wurden 10 neue Kameraden. Die Vorstandskameraden, Purkop, Michalik, Kapuszok und Schmidt, die bereits 18 Jahre dem Vorstande angehören, wurden zu Vorstandsehrenmitgliedern gewählt. Nachdem der Bericht über die Vereinstätigkeit im Jahre 1924 verlesen wurde, begann die Vorstandswahl, die vom ältesten Kameraden Purkop geleitet wurde. Dabei wurden einstimmig gewählt: Zum 1. Vorsitzenden Lokomotivführer Johann Segel, zum 2. Vorsitzenden Eisenbahnsekretär Anton Petry; zum 1. Schriftführer Kaufmann Josef Cohn, zum 2. Schriftführer Oberstadtsekretär Anton Bregulla; zum 1. Kassenführer Kunst- und Handelsgärtner Ludwig Domin, zum 2. Kassenführer Postinspektor Albert Seelig; zu Beisitzern: Oberpostsekretär Paul Sborowski, Bäckermeister Philipp Mroß, Oberstadtsekretär Georg Lusar, Kriminalkommissar Ferdinand Piontek, und Hausbesitzer Josef Thomanek; zu Rechnungsausschußmitgliedern: Postassistent Johann Wollny, Steuerinspektor a. D. August Müller, Schneidermeister Edmund Knopp; zu Festausschußmitgliedern: Oberstadtsekretär Anton Bregulla, Kaufmann Fritz Zawadzki, Polizeibetriebsassistent Paul Bonk, Kreisbaumeister Otto König, und Holzkaufmann Martin Horzowski. Es wurde ferner beschlossen, im nächsten Monatsappell die Enthüllungsfeier der Gefallenen Kameraden mit einer entsprechenden würdigen Feier zu begeben.

[] **Im Bierhaus Koch** in der Kleinen Blottnitzastraße treten seit voriger Woche neue Künstler unter der Firma „Andreas Hofertruppe" auf, die wie die Elbtalsänger ein großes Publikum anziehen. Ein Besuch der vielseitigen Tiroler Künstlergesellschaft ist zu empfehlen.

[] **Feuer!** Die Berufsfeuerwehr wurde in der Nacht zum Montag zweimal alarmiert. Das erstemal nach der Parkstraße, wo im Hausgrundstück Nr. 2, ein Kellerbrand ausgebrochen war. Hier war der Brand ziemlich weit fortgeschritten und außer den Bretterverschlägen der Inhalt von drei Kellern durch das Feuer bereits vernichtet. — Später wurde die Wehr nach dem Grundstück Tarnowitzerchaussee 25 gerufen, wo ein Lagerschuppen, in dem Zement in Papiersäcken sich befand, brannte. Obgleich der Dachstuhl schon im Flammen stand, war die Berufsfeuerwehr bald Herr des Brandes.

[] **Das ist die Höhe.** Freitag Abend, 6 Uhr, also zu einer Stunde, in der die Dyngosstraße sehr belebt ist, wurden die Schaukästen der Fa. Sczeponik mittels Nachschlüssel geöffnet und 6 Jumper gestohlen. Die Diebe traten mit einer Sicherheit auf, daß die Passanten glauben mußten, es seien Angestellte der Firma, die den Auftrag hatten, die Kästen zu leeren.

[] **Von der Straßenbahn überfahren.** Ein dem Arbeiterstande angehöriger Mann, der die Gleise der Straßenbahn auf der Strecke Karf-Stadtwald, kurz vor der Brücke überschreiten wollte, wurde überfahren. Er wurde bewußtlos in das hiesige Krankenhaus überführt.

[] **Eine Taschendiebesbande vor dem Großen Schöffengericht.** Angeklagt waren die Arbeiter Alfred Obronczka, Felix Rybosch, Stanislaus Zydek, August Kleber, Viktor Struzik, von hier, Ernst Wesselski aus Schomberg, Valentin Wadowski aus Karf und Arbeiter Robert Wieczorek aus Lipine. Alle sind vorbestraft, zum Teil sogar erheblich. — Die Angeklagten erschienen am Abend des 30. September in einer Destillation auf der Dyngosstraße, um zu zechen. Zufällig sahen sie, wie der Gastwirt einen Betrag von 6000 Mark zählte, in Briefumschläge gab und in die Hosenrücktasche steckte. Ein zwischen Gästen entstandener Streit gab ihnen, als der Wirt eingriff, Gelegenheit, die Briefumschläge mit dem Gelde zu erwischen und zu verschwinden. Den Bemühungen der Kriminalpolizei gelang es, die Taschendiebe zu fassen. Von dem gestohlenen Gelde war aber nichts mehr da, denn die Spitzbuben hatten sich für das Geld schon Sachen — wie sie ein Kavalier braucht, zugelegt. Das Gericht erkannte auf folgende Strafen: Wieczorek 9 Monate Gefängnis, Rybosch 1 Jahr 6 Monate Gefängnis, Obronczka 4 Monate Gefängnis, Zydek 6 Monate Gefängnis, Struzik 6 Monate Gefängnis, Wesselski 2 Monate Gefängnis, Kleber und Wadowski wurden freigesprochen.

[] **Feite Beute.** In der Nacht zum 17. d. Mts. sind durch Gewölbeeinbruch im Lokal des Gastwirts Arthur Friedländer Friedrich-Wilhelms-Ring 6 folgende Gegenstände gestohlen worden: eine silberne Herrenuhr, ein Browning, ein goldener Klemmer, 31½ Mille Zigaretten, 120 Liter Sprit (96 %), 70 halbe Kisten Zigarren, 70—80 Mk. in 50-Pfg.-Stücken, 30 Mk. in 5- und 10-Pfg.-Stücken, 5 Mk. in Kupfer, 20 polnische Zlotyscheine und 6 leere Korbflaschen. — In der Nacht zum 18. d. Mts. wurde das Schanklokal des Gastwirts Garlas, Gräupnerstraße 9, mittels eines Nachschlüssels geöffnet und mehrere Flaschen Punsch, Asbach-Cognak und Liköre, sowie Zigarren, Zigaretten und Schokoladen gestohlen.

[] **Ausgerechnet Lumpen.** Dem Kaufmann Martin Reichmann von hier sind am 15. d. Mts. zwischen 6—9 Uhr nachm. aus einem offenen Eisenbahnwaggon, der auf dem Platz der städt. Lagerplätze stand, 400—500 Kilogramm Lumpen gestohlen worden. Den Tätern ist die Kriminalpolizei auf der Spur.

[] **Miechowitz.** In einer Müllgrube wurde die Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden. Nach der Rabenmutter wird gefahndet. — Beim hiesigen Standesamt wurden im vergangenen Jahre beurkundet: 493 Geburten Geburten, 213 Sterbefälle, und 82 Eheschließungen. — Die Gemeindevertretung hat die Eingemeindung nach Beuthen einstimmig abgelehnt.

Weiße Zähne erzielen Sie schon durch 1—2 malig. Putzen mit der herrl. erfrischend schmeckend. Zahnpaste **Chlorodont.** Bei üblem Mundgeruch wird auch mit Erfolg **Chlorodont**-Mundwasser verwendet. Überall zu hab.

Aus dem Neisse-Gau

Geschäftsstelle: Buchdruckerei Letzel, Neisse, Bischofstraße 3 — Fernspr. 194

= **Neues Naturschutzgebiet.** Für unsere Altvater-Touristen, die weiter nach Böhmen hineinkommen, dürfte es von Interesse sein, daß ein Teil des Gebietes in den „Schwarzen See" (1008 Meter Seehöhe) im Böhmerwald als staatliche Reservation erklärt und der Prager Professor Dr. Karsine (Botaniker) zum Verwalter bestellt wurde. Der See hat eine Tiefe von 57 Metern und bedeckt eine Fläche von 36,8 Hektar.

= **Der Photographenverein Neissegau** hielt am 15. Januar im „Bürgerlichen Brauhause" seine diesjährige ordentliche Hauptversammlung ab, zu der fast sämtliche Mitglieder erschienen waren. Aus dem Jahres- und Kassenbericht für 1924 geht hervor, daß der Verein in jeder Beziehung im Interesse seiner Mitglieder tätig gewesen ist und auch beachtenswerte Erfolge zu verzeichnen hatte. Nach einer vorgenommenen Statutenänderung erfolgte die Neuwahl des Vorstandes. Zum 1. Vorsitzenden wurde Photograph Jentsch-Neisse gewählt und Richter zum 2. Vors. Zum Kassierer wurde Photograph Hübel-Neisse gewählt. Wiedergewählt wurden Photograph Strauch-Patschkau und Photograph Pischel-Ziegenhals zu Beisitzern. Mit der Versammlung war eine Ausstellung künstlerischer Photographien des Ateliers Paul Kunze-Schweidnitz, eines geborenen Neissers verbunden, welche allgemeine Beachtung fand. Nach Schluß des geschäftlichen Teiles fand Tafel mit Damen statt.

= **Stahlhelmbund.** Die Ortsgruppe Neisse veranstaltete am 18. Januar in der „Erholung" eine Feier zur Erinnerung an die Gründung des deutschen Reiches.

= **Der „Humoristische Club Harmonie"** veranstaltete in der „Erholung" einen Maskenball, der unter zahlreicher Beteiligung einen glänzenden Verlauf nahm. Die drei schönsten Damen- und Herren-Masken wurden prämiiert.

= **Kreiskriegerverband Neisse.** Am 18. Januar fand im Stadtbrauhaussaale eine Reichsgründungsfeier statt, bei der der Saal bis auf den letzten Platz besetzt war. Die Feier begann mit dem Einzug der Fahnensektionen der beteiligten Vereine, worauf Oberstleutnant Lebius die einleitende Ansprache hielt, in der er auf die Bedeutung des Tages hinwies und die Pflicht der deutschen Kriegervereine betonte, vaterländisches Fühlen und Denken zu fördern. Die Männergesangvereine „Liederkranz", Lehrergesangverein Eintracht „Lied Hoch" und „Stuckenschmidt" sangen unter Leitung des Lehrers Rosemann den mächtig wirkenden Männerchor „Völkergebet" von Wohlgemuth. Der Vorsitzende des Kreiskriegerverbandes Neisse, Rechtsanwalt Dr. Stephan hielt die Festrede, in der er der Bedeutung des 18. Januar für Deutschlands Geschicke beredten Ausdruck gab. Reden, musikalische und andere Vorträge boten eine hübsche Abwechselung. Gegen Mitternacht endete die erhebende Feier.

= **Ueberfall.** In die Villa des Kaufmanns Noske versuchte eine anscheinend betrunkene Gesellschaft von sechs Personen (darunter zwei Frauen) einzudringen, wurde jedoch durch das Vorgehen des Besitzers an ihrem Vorhaben gehindert. Die Täter hatten die Gartentür erbrochen und verloren bei ihrer Flucht einen Schal und eine Krawatte. Da die rätselhaften Gestalten zu ihrer Irrfahrt ein Gespann mit zwei Pferden benutzten, scheint es sich um Teilnehmer des am Sonnabend stattgefundenen Pferdemarktes zu handeln. Die durch die Schupo aufgenommene Verfolgung verlief ergebnislos.

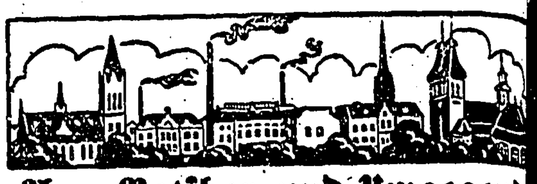
= **Dittsch-Kamitz.** Die Freiwillige Feuerwehr feierte im Putze'schen Gasthause ihr diesjähriges Winterfest, das in schönster Weise verlief. Es war damit zugleich die Einweihung der neuen Bühne verbunden. Die gebotene Theateraufführung fand viel Beifall. Den Aufführungen folgte Tanz.

= **Grottkau.** Der Stellenbesitzer Matzke in Osseg war auf seinem Boden mit Aufräumungsarbeiten beschäftigt. Dabei lehnte er sich zum Fenster hinaus und stürzte so unglücklich auf einen unten lagernden Steinhaufen, daß er mit lebensgefährlichen Kopfverletzungen besinnungslos vom Platze getragen werden mußte.

= **Patschkau.** Vermißt wird hier seit zwei Jahren der Ofensetzarbeiter Hermann Stenzel, geb. am 6. Juli 1905 in Patschkau. Er ist am 30. Januar 1923 zur Abmeldung nach Ober-Rosen, Kreis Strehlen gelangt, ist aber dort nicht eingetroffen. Nach den polizeilichen Ermittelungen ist er im Herbst 19[illegible] zuletzt in Münsterberg gesehen worden, seit dieser Zeit fehlt von ihm jede Spur.

= **Friedland.** Beim Magistrat ist Mitteilung eingegangen, daß Papiere des verschwundenen Max Langer aus Friedland, beim Nachlaß des Dentists Münsterburg gefunden wurden.

= **Polizeibericht.** In der Zeit vom 1. bis [illegible] Januar 1925 wurden hier folgende Personen festgenommen: Der Arbeiter Heinrich Rzeppe ohne Wohnung wegen Bettelns; der Arbeiter Alfred [illegible]bulla aus Gr.-Wierau, Krs. Schweidnitz, wegen Bettelns; der Knecht Johann Trinczek ohne Wohnung wegen Gänsediebstahl; der Tischlerlehrling Karl N. von hier wegen Einbruchsdiebstahls; der Kaufmann Dietrich Stoffers ohne Wohnung wegen Verdacht der Unterschlagung; der Kaufmann [illegible] C. von hier wegen Betrug und Urkundenfälschung; der Kaufmann Max Klose aus Hindenburg wegen Betrug; der Arbeiter Paul Ragowski ohne Wohnung wegen Fahrraddiebstahl; eine Person wegen Paßvergehens.



Aus Ratibor und Umgegend

Gartenstraße 3 I

-!- **Regelung der Diözesangrenzen.** Die [illegible] längerer Zeit zwischen den Regierungen und [illegible] päpstlichen Kurie bezüglich der Neuregelung [illegible] Diözesangrenzen schwebenden Verhandlungen, [illegible] bekanntlich mit den neuen Staatsgrenzen in Ueb[illegible]einstimmung gebracht werden sollen, nehmen, [illegible] wir erfahren einen günstigen Fortgang. An e[illegible] nahe Beendigung ist allerdings trotzdem nicht [illegible]denken, da die Verhandlungen äußerst kompli[illegible] sind und vor allem auf rechtlichem und finanziell[illegible] Gebiete (Aufteilung der Diözesangüter und [illegible]mögen usw.) nach manche Schwierigkeiten bieten, [illegible] bisher nicht überwunden werden konnten. Hau[illegible]sächlich drängt die tschechoslowakische Regierung [illegible] die Neuregelung der Diözesangrenzen, und so dürf[illegible] auch eine Aenderung der Diözesangrenze im Ra[illegible]borer und Leobschützer Kreise erfolgen. Ein T[illegible] dieser Kreise gehört bisher zur Diözese Olm[illegible] (Tschechoslowakei).

-!- **Nächste Stadtverordnetensitzung.** Die näch[illegible] Stadtverordnetensitzung findet am 23. Januar 5 [illegible] nachmittags im Stadtverordnetensitzungssaale [illegible] Auf der Tagesordnung stehen u. a. folgende Punk[illegible] Kenntnisnahme von der Prüfung der Theaterta[illegible] Mandatsniederlegung des Herrn Dr. Orzechows[illegible] Uebersicht über die Wirksamkeit der Stadtverordne[illegible] im Jahre 1924, Mitteilung von der Nichtbestätigu[illegible] des Tischlermeisters Sobina als Stadtrat, Ein[illegible]rung des neuen Stadtverordneten, sowie Stand[illegible]beamten a. D. Kukol, und Fleischerobermeisters [illegible]ton Stwon, anderweitige Regelung der Gelver[illegible]steuer vom 1. April 1925 und Errichtung von 5 ha[illegible] amtlichen Diplomhandelsstellen für das kaufmän[illegible]sche Bildungswesen.

-!- **Aus dem Theaterbüro.** Die Oper „Stev[illegible]nta" gelangt heute zur Aufführung. Diese war [illegible]fangs als Ehrenabend für den Opernkapellmei[illegible] Walter vorgesehen. Der Ehrenabend des Kap[illegible]meisters ist nunmehr auf Donnerstag, den 22. Jan[illegible] zur ersten Wiederholung von „Stephania" ver[illegible]worden.

-!- **Neuverpachtung des Stadtgutes Studzien[illegible]** Das Gut Studzienna, welches durch den letzten V[illegible]trag bis zum Jahre 1926 verpachtet, und in d[illegible] Etatsberatungen der Stadt ein besonderes Schm[illegible]zenskind war, wird vom 30. Juni 1926 neu verpa[illegible]tet werden. Ein Teil des Gutes soll parzelliert u[illegible] nach Möglichkeit jenen Bürgern der Stadt zugeteilt werden, die eine Vergrößerung ihres landwirtsch[illegible]lichen Betriebes erstreben.

-!- **Marktpolizei.** Der gewerbsmäßige Einka[illegible] — zum Zwecke des Zwischenhandels — von Ferkel[illegible] Schweinen u. a. darf auf dem Viehmarkt erst v[illegible] 10 Uhr vormittags ab erfolgen. Die Marktpoliz[illegible]verordnung v. 26. 10. 23 hat nach wie vor ihre Gü[illegible]tigkeit. Zuwiderhandlungen werden mit Gefä[illegible]nis bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafen [illegible]ahndet.

-!- **Festsetzung des Wasserpreises.** Durch [illegible] Städtische Wasserwerk ist nunmehr der Preis für [illegible] Kubikmeter Wasser, welches aus den Rohrnetzen [illegible] städtischen Wasserwerks bezogen wird, auf 25 [illegible] festgesetzt. Dieser Preis tritt mit der nächsten [illegible]ferstandsaufnahme in Kraft.